

tags ausgeschlossen werden, *indem* die Bundesversammlung die Angelegenheit der Gründung einer konstituierenden Versammlung in die Hand nehmen kann . . .“ Als die Mehrheit des Vorparlaments die von *Bassermann* vorgeschlagene mildere Form annahm, verließen etwa 40 Radikale unter der Führung von *Struve* und *Hecker* die Versammlung. Zugleich legte die radikale Minderheit eine schriftliche *Verwahrung* ein, die u. a. von den Badenern *Peter*, *Richter*, *Hecker*, *Junghanns II*, *Werner*, *Welte*, *Struve*, *Scheffelt*, *Kapp*, *Brentano*, *Räfle*, (*Bruhn*), *Dr. Knöpfle*, *J. Au*, *Metz*, *Joh. Rasina*, *Hagen*, *Würth* und *Andreas Willmann* unterzeichnet worden war. (Siehe *Ulrich Freyer*: Das Vorparlament zu Frankfurt a. M. 1848. Diss. Greifswald 1913, Seiten 103 und 104.)

Setlsamerweise hat *Dominikus Kuenzer*, der dem radikalen „*Donnersberg*“ angehörte, die *Verwahrung* nicht mit unterzeichnet. Ebenso fehlt der Name *Josef Fickers*, der ohne Zweifel während des Vorparlaments in Frankfurt war und mit *Welcker* und anderen führenden Politikern für die Zukunft bedeutende Gespräche führte.

Nicht wer die *Verwahrung* nicht unterzeichnet hat, ist für unsere Betrachtung das Entscheidende, sondern *wer sie unterzeichnete, ohne ordentliches Mitglied des Vorparlaments gewesen zu sein*. Das sind nun die Herren, die sich aus eigener Machtvollkommenheit am 29. März 1848 in dem romantischen Amtsstädtchen Engen gegenseitig zu Delegierten ernannt hatten.

Die *Verwahrung* wurde vom Präsidium des Vorparlaments korrekt zur Kenntnis genommen, nicht beanstandet und wanderte schließlich als kostbares dokumentarisches Gut in das Bundesarchiv Frankfurt.

Als am 3. April die Mitglieder des Fünfziger-Ausschusses und deren Stellvertreter gewählt wurden, kehrten *Struve* und *Hecker* mit ihrem Anhang in das Vorparlament zurück, wohl in der Hoffnung, in den Ausschuß gewählt zu werden. Die Hoffnung erfüllte sich nicht. In den Fünfziger-Ausschuß kamen überhaupt nur vier Badener, und zwar von *Itzstein* (mit 443 Stimmen an 2. Stelle), von *Soiron* (mit 390 Stimmen an 7. Stelle), *Mathy* (mit 356 Stimmen an 15. Stelle) und *Buhl* (mit 315 Stimmen an 30. Stelle).

Hecker schnitt von allen Mitgliedern der Opposition noch am besten ab; aber mit seinen 171 Stimmen kam er nur auf den 51. Platz und führte damit die Liste der Ersatzmänner an. Relativ weit abgeschlagen waren *Struve* (mit 100 Stimmen auf der 62. Stelle), *Hoff* (mit 71 Stimmen auf der 70. Stelle). Von *Peter*, der auf Platz 85 kam, und von *Junghanns II*, der den 89. Platz einnahm, wurden die Stimmzahlen nicht festgehalten.

Leider ist in dieser Liste der 100 kein „Engener“ verzeichnet; es wäre auch zu schön gewesen. Doch muß noch gesagt werden, daß sie alle, die *Räfle*, *Bruhn*, *Dr. Knöpfle*, *J. Au*, *Joh. Rasina* und *Andreas Willmann*, als es ernst wurde im Lande Baden, tapfer und sehr tapfer ihren Mann gestanden haben.

Alfred Diesbach

Sonderbare Wirkung eines Bergfalls unter Hohenhöwen im bad. Amt Engen

„Zwischen dem 10. und 11. d. in der Nacht riß sich ein grosses Stück Waldung unter dem Höwemer Berg, gegen Niedergang, los, stürzte 10 Klafter senkrecht und 80 Klafter weit in die Tiefe hinunter, entwurzelte die größten Bäume, zerfiel in viele Schlünde, und diese ungeheure Erdmasse (durch ihren Druck) verschob die unten am Abhang gelegenen Aeker von mehreren Jucharten dergestalt in ihrer Lage, daß nicht nur viele Risse und Vertiefungen, sondern in den nemlichen Aekern lange und aufgeworfene, in Spalte verfallene Grundhügel entstanden, und oben ein grosses Stück verschüttete Waldung die Stelle des vorigen Akers eingenommen, rückwärts hingegen eine steile schauervolle Wand von obenbesagter Höhe und Weite zurückgelassen hat.

An der Mittagsseite dieses Berges geschah zur nemlichen Zeit auch ein beträchtlicher Bergsturz, der noch von grösserm Umfang, aber in seiner Verwüstung minder schädlich war.

Auf den untern Aekern daselbst entstanden ähnliche Grundhügel oder Aufwürffe. Alles geschah ohne merkliches Geräusch oder Wahrnehmung einer Erschütterung in dem nächst daran liegenden Orte *Welschingen*; deren Bürger erst bei Tagesanbruch diese Verwüstung entdeckten; nur war es stürmische Witterung.

Neugierige – von der Einbildung des zur nemlichen Nacht den 10. in der umliegenden Gegend verspürten Erdbebens eingenommen, halten dafür, daß dieser Bergsturz dem wirklichen Erdbeben, und die so sonderbar entstandenen Grundhügel einer unterirdischen Aufwühlungskraft durch Feuer oder Luft zugeschrieben werden müssen.

Wenn man aber nach physischen Gründen annehmen muß, daß Versenkungen des Bodens natürlicher, als Emporsteigungen seyen, daß ähnliche Vorfälle an diesem Berge auch ohne Erdbebengewalt bei nasser Witterung schon in der Vorzeit und erst vor kurzen Jahren wiederholt mit den gleichen Wirkungen geschahen, daß eine ungewöhnliche Nässe zwischen den Spalten dieses Grundes und den Felsen eingedrungen, den Boden bis auf die unterste Gebirgslage geweicht habe, und diese ungeheure Masse sohin durch ihr eigenes Gewicht sich vom Berg ablösen, und ihren Druk den untern leimigen Aekern mittheilen müssen, so fällt alle Vermuthung hinweg, einem unterirdischen Erdbeben die Ersterung dieser Grundhügel und Verschiebung der Aecker zuzuschreiben.

Vielmehr scheint offenbar, daß dieser gewaltige Erddruk obenherab die lokere, angefeuchtete Erdlage fortschalten und nach Verschiedenheit der untern Resistenz und Felsenlage im Fortrücken zusammenpressen, somit diese Grundhügel, bei dem Versenken der lokern Theile des Bodens zurücklassen müssen.“

Allgemeiner Schweiz. Korrespondent nr. 25 vom 26. März 1817.

Mitgeteilt von Max Ruh

Die Brandschatzung im Altdorf und auf dem Berg beim Kriegsgeschehen vom 6. bis 9. Oktober 1796

(Aus dem Donaueschinger Wochenblatt, Januar 1797)

In Engen sind bei dem Rückzug der Franzosen folgende Gebäude niedergebrannt worden:

Hauseigentümer Schadenersatz durch die „Hochfürstlich fürstenbergische Brand-Sozietät“

	Gulden
<i>auf dem Berg</i>	
Fidel Straub, Weber	800
Josef Walser, Schreiner	250
Johann Baptist Straub, Kammacher	400
Fidel Weckerle	100
Joseph Schelle und Maria mit Agatha Mayer	550
Bartholomä Martin, Musketier	100
Josef Straub und Josef Hall, Reiter	400
Andreas Lang, Strumpfw Weber	400
Joseph Anton Frank	250
Leprosenpflegschaft mit Kirchle	1366
Jakob und Bartholomä Rottweiler „zur Linde“	850
<i>im Altdorf</i>	
Mathäus Rigling und Andreas Sterk	600
Mathäus Leiber und Johann Rigling „Drei Kronen“	2950
Mathäus Leiber, Nebengebäude	500
Anton Großweiler	650
Johann Distel und Johann Martin	650
Mathias und Xaver Distel	800
Joachim Baur, „zum Sternen“	1500
„ , Scheuer und Stallungen	2150
Hans Georg Rigling	400
Sebastian Mayer und Theres Kentischer	400
Georg Leiber, Müller, obere Mühle	1000
„ , 2. Haus, untere Mühle	1000
„ , Nebengebäude	200
Georg Dietrich	300
Georg Dietrich, Nebengebäude	400
Georg Distel	200
Ludwig Pfeiffer	300
Marx Schmutz	400
Johann Model	500
Sebastian Mayer und Philipp Hornstein	450